

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. April 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 49

Stand: 28.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 28.4.45: Ein Tag hetzt den anderen. 2 Uhr und 6 Uhr sei im Radio München die neue Regierung Epp verkündet worden. Der Stil war sehr merkwürdig und unbeholfen. *[Anmerkung am Seitenrand: „(Putsch)“]* 9.00 Uhr kam Gegenerklärung von Giesler und Fiehler, es gehe von Hauptmann Gerngross und einigen Verrätern der Dolmetscher Kompanie aus, die Berufung auf „höhere Persönlichkeiten“ sei Schwindel, der Spuk sei bald erledigt. Die anderen verkünden: Christian Weber sei festgenommen. Einmal Kleinalarm, die Amerikaner lassen nichts von sich hören.

Es fällt kein Schuß, der Münchner Sender bald wieder in der Hand der Gauleitung, bis Mittag scheint alles vorbei. In den wiederholten Ansprachen von Giesler und Fiehler freilich nicht die Rede wo München den Amerikanern übergeben werden soll oder „bis auf den letzten Mann verteidigt werden soll“. Wir sind alle in Spannung, wann die Flieger oder die Kanonen der Amerikaner sprechen.

Die Straßen leer wie in einer ausgestorbenen Stadt. Alles macht sich kellerfertig, da diesmal kein Alarm vorausgehen wird. In der Ferne von Westen her Detonationen.

Cancer, der geschlossen hat, kommt 17.00 Uhr, in der Früh schon in großer Aufregung ~~##µµ####~~ bietet seine Hilfe und Wohnung an.

Krecke ganz aufgeregt, drei Empfehlungskarten daß sie zu mir kommen dürfen, wenn etwa die Straßen besetzt seien wegen Fahne: Legen Sie einige Kranke ins Wohnhaus, halten Sie hier zwei weitere Zimmer frei für Verwundete und Sie können die Rotkreuzfahne hinaus tun.

In den Ansprachen der beiden Herren plötzlich die Anrede „Meine lieben Volksgenossen“, von Fiehler: „Meine lieben Münchener“.